

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Zeitungspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamzeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilten Aufträgen übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontenzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Politisch-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 253

Altensteig, Samstag den 27. Oktober 1928

52. Jahrgang

Zur Lage.

Die Reparationsverhandlungen sind in dieser Woche in ein neues Stadium eingetreten. Der Entschädigungsagent hat in London, Paris und Brüssel mit den Hauptbeteiligten verhandelt über die Einsetzung des in Genf vereinbarten Finanzjahrverständigenausschusses. Der britische Schatzkanzler Churchill ist überraschend schnell nach Paris gefahren, um zusammen mit dem Entschädigungsagenten Parker Gilbert und Poincaré weiter zu verhandeln. Auch Mussolini in Rom wurde durch Parker Gilbert über die Verhandlungen anterrichtet, und dieser Tage fand nun in Berlin die erste Besprechung des Entschädigungsagenten mit der Reichsregierung über die gepflogenen Verhandlungen statt. Es handelt sich dabei vorweg um die Zusammenlegung des Ausschusses, um den Ort und Zeitpunkt der Konferenz. Daneben spielten aber die Hauptprobleme die bedeutendste Rolle, die sich um das Schlagwort „Revision des Dawesplanes“ gruppieren. Die Stellungnahme der einzelnen Länder ist zum Teil noch nicht ganz geklärt. Eindeutig haben die belgischen Minister erklärt, daß sie jede Minderung ihrer Einkünfte aus den Reparationen ablehnen. In England wurde erklärt, daß man keinerlei Zugeständnisse macht, durch die nicht die englischen Zahlungen an Amerika voll durch die deutschen Reparationsleistungen gedeckt werden. Poincaré endlich hat zu erkennen gegeben, daß Deutschland nicht nur für die französischen Kriegsschulden an England und Amerika aufkommen müsse, sondern auch noch den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu tragen habe. Demnach hätte also der Entschädigungsagent auf seiner Rundreise nichts erreicht, denn er wollte doch auch die Festlegung einer Endsumme der deutschen Zahlungen und gleichzeitig eine Herabsetzung der deutschen Jahresleistungen erreichen, weil er klar erkennt, daß Deutschland auf die Dauer nicht die Leistungen des Normaljahres mit 2,5 Milliarden aufbringen kann. Im Augenblick, wo die deutsche Wirtschaft noch gefestigt ist, ließe sich eine vernünftige Regelung treffen. Tritt erst einmal ein Steuerrückgang und ein Konjunkturmchwung ein, so wird die Revision des Dawesplanes unter erschwerten Umständen vor sich gehen. Eine kleine Hoffnung für die kommende Finanzkonferenz liegt darin, daß Frankreich die deutschen Gelder zur Regelung seiner Schuldverhältnisse braucht, so daß man, ohne den bekannten Berliner Optimismus zu teilen, hoffen darf, daß die Sachverständigen wenigstens mit Ernst an die schwierige Aufgabe herangehen. Für die nächsten Tage werden bereits die entscheidenden Schritte der Reichsregierung erwartet, wenigstens hinsichtlich Tagungsort, Zusammenlegung und Zeitpunkt des Zusammentritts der Konferenz.

Der englisch-französische Rüstungshandel wurde durch die Veröffentlichung des englischen Weißbuchs und des französischen Blaubuches noch nicht reiflich geklärt. Denn die Altentwürfe enthalten nicht allzuviel, was nicht seit Wochen bekannt war. Das Interessanteste an der Dokumentenveröffentlichung ist das, was verheimlicht wurde. So wie das englische Weißbuch jetzt vorliegt, kann man daraus nichts Entscheidendes für das Wesen und die Tragweite des Flottenkompromisses sagen. Und doch fehlt es nicht an manchen pikanten Einzelheiten, die nicht unvermerkt bleiben sollten. So erfährt man z. B., daß das englisch-französische Flottenkompromiß sein Entstehen der Initiative Englands und nicht Frankreichs verdankt, wie es bisher allgemein angenommen wurde. Es war Chamberlain, der am 9. März 1928 den entscheidenden Vorschlag Briand unterbreitete. Dieser Umstand verdient die größte Beachtung. Denn dadurch erscheint die neue englisch-französische Entente in einem völlig anderen Lichte. Der englische Leitgedanke war, von Frankreich Zugeständnisse für die Seerüstung zu erlangen und als Gegenleistung das Aufgeben des englischen Widerstandes gegen die Ausschließung der französischen Kreuzerflotten von der allgemeinen Abrüstung zu präsentieren. Es ist interessant, daß zuerst keine Rede von dem unbeschränkten Bau kleiner Kreuzer war, daß vielmehr zuerst auch die kleinen Kreuzer einer strengen Quote unterstellt waren. Erst in der späteren Fassung des Rüstungskompromisses wurde die Quote für die kleinen Kreuzer fallengelassen. Diesmal war es Frankreich, das England gegenüber entgegenkommender war, als es England sich selbst wünschen konnte. Chamberlain ging glücklicherweise auf den französischen Erweiterungs-vorschlag ein. Und hier war das Unalid geschehen. Die französische Diplomatie, die hier ihr Meisterstück vollbrachte, wußte ganz genau, daß die getroffenen Abmachungen für Amerika völlig unannehmbar sind. Es bleibt bis zum heutigen Tage ein Geheimnis, welche letzten Beweggründe England zum Schließen des Abkommens bestimmt haben und die

eben erfolgte Aktienveröffentlichung vermag nicht dieses Geheimnis enträtseln zu helfen. Es kann nicht bestritten werden, daß das englisch-französische Kompromiß der größte Schlag ist, der je gegen die Abrüstung geführt wurde. Lloyd George, der frühere britische Ministerpräsident, hat dies in zutreffender Weise wie folgt ausgedrückt: „Die Preisgabe unseres Standpunktes in der Frage der ausgebildeten Kreuzer bedeutet, daß die Abrüstungskonferenz eine Komödie sein wird. Es ist ein vollständiger Verrat an der Sache des Weltfriedens.“

Die Reichsreform stand durch die Tagung des von der Länderkonferenz in diesem Frühjahr eingesetzten Ausschusses im Vordergrund des Interesses. 25 Denkschriften sollen dort vorgelegt sein, wie die Verfassung und Verwaltung des Reiches vereinfacht und umgestaltet werden könnte. Da darf es nicht wundernehmen, wenn die Reichsregierung schließ-lich mit eigenen Vorschlägen in Form von Richtlinien hervortritt. Dieses Programm sieht die Einlegung zweier Unterausschüsse vor, welche über die Neugliederung des Reiches und über Grundlinien bezüglich der Verwaltung der Länder praktische Vorschläge zu machen. Bei der Aussprache spielte sich der alte Kampf zwischen Föderalismus und Unitarismus erneut ab. Die Pläne des früheren Reichsanzlers Dr. Luther mit seiner Organisation zur Erneuerung des Reiches sind auf die Seite gelegt. Das Reich hat die Führung. Widerstände gegen zu starke Einheitsstaatbestrebungen melden sich aus Bayern, Sachsen und Württemberg. Mit der Bildung der Ausschüsse und ihrer Beauftragung steht die Reichsreform noch in ihren Anfängen, so daß man geto-abwarten kann, was für Vorschläge unterbreitet werden.

In der deutschen Innenpolitik hat das Ergebnis des Volksbegehrens keinerlei Ueberraschung bereitet. Das kommunistische Volksbegehren zum Verbot des Panzerkreuzerbaues brachte nur 1,2 Millionen Eintragungen oder 2,94 Prozent der Stimmberechtigten in Deutschland. Nach dem Geleiz ist zur Erfüllung des Volksbegehrens ein Zehntel der Stimmen der Wahlberechtigten notwendig (4,1 Millionen). Das Ergebnis bedeutet also für die Partei eine Niederlage, der auch die Parteiblätter wie „Rote Fahne“ u. a. offen Ausdruck geben. Es wäre praktische Politik, wenn der Reichstag nun alsbald ein Geleiz beschließen würde, daß die Kosten für ein Volksbegehren, das nicht zum Ziele führt, der Partei auferlegt wird, die die Urheberin der unnötigen Belastung des Verwaltungsapparates ist. — In zwei großen Parteigruppen vollzieht sich ein Führerwechsel. Der frühere Reichsanzler Dr. Marx wird die Führung der Zentrums-partei aus gesundheitlichen Gründen niederlegen und ein Parteitag im November wird einen neuen Mann zu bestellen haben. An der Politik des Zentrums tritt aber durch diesen Wechsel kaum eine Veränderung ein. Die Deutsch-nationalen wählen an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Grafen Westarp den Geheimrat Hugenberg zum Parteiführer. Damit ist ein Kampf zum Abschluß gekommen, der schon zu mancherlei Erörterungen in der politischen Presse Anlaß gegeben hat. Wer ist Herr Hugenberg? In manchen äußeren Erscheinungsformen, in der Art seiner wirtschaftlichen und der damit eng verbundenen politischen Betätigung erinnert er vielleicht an Hugo Stinnes, mit dem Unterschied zwar, daß Hugenberg nicht wie Stinnes ursprünglich in der Wirtschaft wurzelt. Hugenberg kommt, wie das „Hamburger Fremdenblatt“ schreibt, aus der Verwaltung, war im Osten bei der Ansiedlungskommission tätig, von wo er in Posen als Verwaltungsdirektor der Kaiserlichen Genossenschaft und Direktor der Landesgenossenschaftsbank den Uebertritt zur Wirtschaft vollzog. Aus jener Zeit rühren auch die ersten Anfänge politischer Tätigkeit. Schon damals zeigte Hugenberg jene wohl auch heute noch hervorsteckende Eigenschaft des Organistors. Sein Programm, dessen Anerkennung er jetzt durchgeleht hat, ist die theoretische Arbeit eines Mannes, der verwaltungsmäßig und organisatorisch auch die Gebiete des politischen und menschlichen Lebens meistern zu können glaubt, die nach der Ansicht der Mehrzahl anderer Politiker auf diese rein schematische und ideologische Weise nicht zu erfassen sind. Auch Hugo Stinnes, ebenso anspruchslos und bedürfnislos wie Geheimrat Hugenberg, glaubte, daß organisatorische Fähigkeit, die zur Schaffung großer wirtschaftlicher Konzerne führen, sich auf alle anderen Gebiete übertragen lassen müssen. Und wie er, aber zielklarer und erfolgreicher, hat Geheimrat Hugenberg sich ein Instrument der Macht geschaffen, bevor er selbst die Macht ergriff. Die Wirkungsmöglichkeiten des neuen Parteiführers sind gegenüber vielen seiner Parteigenossen sehr groß durch die von ihm beherrschte, zum großen Teil in seinem Besitz befindliche Presse in Berlin und in der Provinz und durch die starke Kontrolle, die er auf eine der größten Nachrichtenagenturen (T.U.) ausübt.

Die Amerika-Rundfahrt aufgegeben — Bereit zum Rückflug

Der Rückflug des „Grafen Zeppelin“ aufgegeben
Lafchurst, 26. Okt. Dr. Edener hat den geplanten Rückflug des „Grafen Zeppelin“ nach dem mittleren Westen der Vereinigten Staaten aufgegeben.

Dr. Edener über die Aenderung seiner Beschlüsse
Lafchurst, 26. Okt. Dr. Edener hat an den Bürgermeister von Chicago, Thompson, ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm für das Interesse dankt, das die Stadt Chicago dem geplanten Besuch des Luftschiffes entgegengebracht hat und die Hoffnung ausspricht, daß es ihm möglich sein werde, nach dem nächsten Amerikaflug auch den mittleren Westen mit dem „Graf Zeppelin“ zu besuchen.

In der bereits kurz gemeldeten Erklärung Dr. Edeners, in der er endgültig mitteilt, daß er für den Augenblick auf den Flug nach dem mittleren Westen verzichten müsse, führt er u. a. aus: „Wir wollen zeigen, daß Transozeanflüge in kurzen Zwischenräumen erfolgen können, und ich möchte deshalb meinen Aufenthalt in diesem so gastfreundlichen Lande diesmal nicht über den ungefähren Zeitraum von zwei Wochen ausdehnen. Ich bedaure, daß es mir jetzt unmöglich ist, den „Graf Zeppelin“ der Bevölkerung der Städte des mittleren Westens zu zeigen, die eine so große Begeisterung für den geplanten Besuch an den Tag gelegt hat.“

Die Vorbereitungen für die Rückfahrt des „Graf Zeppelin“
Newport, 26. Okt. Wie „Associated Press“ aus Washington meldet, hat Dr. Edener dem Marineamt mitgeteilt, „Graf Zeppelin“ werde ab Sonntag zum Aufstieg für die Rückfahrt bereit liegen, die so bald als möglich angetreten werden soll. Er ersuchte um die Beschaffung von Wetterberichten für den von ihm geplanten Kurs für die nächsten Tage. Nach zwei Tagen hofft Dr. Edener bereits von Bord des Luftschiffes aus in dauerndem Verkehr mit den europäischen Wetterstationen zu stehen. In Lafchurst glaubt man nicht, daß die Rückfahrt vor Montag angetreten wird. Nachdem der Entschluß Dr. Edeners, mit Rücksicht auf die Wetterlage den Flug nach dem mittleren Westen aufzugeben, endgültig geworden sei, habe man heute nachmittag um 2 Uhr amerikanischer Zeit begonnen, die Blaugasbehälter an Bord des „Graf Zeppelin“ aufzufüllen.

Startbereitschaft in Lafchurst ab Sonntag nachmittag
Lafchurst, 26. Okt. Beamte der Marinestation teilten mit, daß die Landungsmannschaften Befehl erhalten haben, sich von Sonntag nachmittag 5 Uhr an bereit zu halten, um beim Aufstieg des „Graf Zeppelin“ zur Rückfahrt nach Europa Hilfsdienst zu leisten.

Eisenbahnunglück in Rumänien

Bukarest, 26. Okt. Der von Bukarest kommende Simplon-Expres ist heute nacht um 2 Uhr am Bahnhof Recca, acht Kilometer von Slatina entfernt, mit einem Schnellzug zusammengestoßen. Die Züge prallten so heftig aufeinander, daß ein Schlafwagen des Simplon-Expres vollkommen zerstört wurde, ferner zwei Personenwagen, ein Gepäckwagen und der Postwagen des Schnellzuges. 50 Personen wurden getötet bzw. verletzt. 25 Verwundete wurden in das Krankenhaus von Slatina übergeführt. Es ist noch unbekannt, wer sich unter den Opfern befindet.

Bukarest, 26. Okt. Nach neueren Meldungen wurden bei der Eisenbahnkatastrophe im Bahnhof von Recca 31 Personen, darunter vier Ausländer, nämlich eine dreiköpfige italienische Familie und ein Grieche, getötet. Die anderen 27 Personen sind Rumänen, die in der dritten Klasse des Schnellzuges reisten. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 47. Der Zusammenstoß der beiden Züge ist auf einen Fehler der Weichenstellung in dem kleinen Bahnhof Recca zurückzuführen, wo der Simplon-Expres nicht hält. Der direkte Wagen nach Paris wurde vollkommen zerstört. Die zahlreichen Verletzten wurden nach den Krankenhäusern von Slatina und Craiova übergeführt. Von Bukarest sind Hilfszüge abgegangen.

Bukarest, 26. Okt. Die Zahl der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Recca hat sich glücklicherweise nicht erhöht. Die Mehrzahl der getöteten Reisenden gehört der ärmeren Bevölkerungsklasse an. Bei dem Simplon-Expres wurden nur der Gepäckwagen, der Postwagen und ein Teil des

Schlafwagens nach Paris, in dem sich die Familie Rocca befand, zertrümmert. Die übrigen Reisenden dieses Schlafwagens wurden mehr oder weniger verletzt. Der Umstand, daß die meisten Reisenden schliefen, als das Unglück geschah, trug dazu bei, eine außerordentliche Panik hervorzuheben. Die beiden Lokomotiven sind gänzlich zerstört. Der Schaden wird auf 12 Millionen Lei geschätzt. Wie die Untersuchung ergab, ist das Unglück auf die Nachlässigkeit eines Weichenstellers zurückzuführen, der unmittelbar nach der Katastrophe verschwand.

19 Todesopfer bei Ozeanflügen

Nachdem nun auch der Ozeanflieger Leutnant Mac Donald endgültig als verloren gilt, hat sich die Zahl der Flugopfer im Nordatlantischen Ozean auf 19 erhöht.

Bisher ist es fünf Flugzeugen gelungen, den Ozean von Amerika nach Europa zu überfliegen, nämlich Lindbergh, Ford, Chamberlain, Brod und Schlee sowie der Amerikanerin Miss Corbair, und einmal in der Richtung von Europa nach Amerika, der „Bremen“. Die Zahl der erfolgreichen Ozeanflüge erhöht sich auf sieben, wenn man Alcock und Scott hinzurechnet, die fast nach dem Kriege in kurzen Abständen von Neufundland nach Island flogen.

Sieben Flugzeuge sind bei dem Versuch, den Ozean zu überfliegen, verunglückt. Drei hatten den Versuch unternommen von Europa nach Amerika zu fliegen, nämlich der „Weiße Hase“ von Munchester und Coli am 8. Mai 1927, der „St. Rochel“ mit Prinzessin Löwenstein am 11. August 1927 und der „Endeavour“ mit Capt. Hinchcliffe am 31. März 1928. Die übrigen starteten in den Vereinigten Staaten und in Kanada.

Der Südatlantische Ozean hat bisher drei Opfer gefordert, nämlich den Franzosen St. Roman mit zwei Begleitern.

Neues vom Tage.

Ministerpräsident Baldwin auf der Londoner Jubiläumskundgebung der Völkervereinigung

London, 26. Okt. Auf der Kundgebung in der Albert Hall anlässlich der 10. Wiederkehr des Gründungstages der britischen Völkervereinigung ergriff Ministerpräsident Baldwin nach einer Begrüßungsansprache Lord Grey das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte: Ich bezweifle, ob irgend ein Volk die kriegerische Gesinnung mehr unterdrückt hat als wir. Während wir unsere engen und fest langem bestehenden Beziehungen zu Frankreich beibehalten und sogar verbessert haben, haben wir zu den mächtigsten unserer ehemaligen Feinde vollkommen freundschaftliche Beziehungen hergestellt (Beifall) und wir können mit Recht behaupten, daß wir eine gewisse Rolle bei der Herstellung und Besserung der Beziehungen gespielt haben, die jetzt zwischen Frankreich und Deutschland bestehen. Ich muß dem Gedanken widersprechen, der in einigen Kreisen Glauben gefunden hat, für den aber nicht der Schatten eines Grundes vorhanden ist, daß wir unsere Stellung der Unparteilichkeit und Versöhnlichkeit, die wir zur Zeit des Locarnopaktes eingenommen haben, bis zu einem gewissen Grade aufgegeben haben. Das ist nicht so. Wir sind keine neuen Verpflichtungen eingegangen. Es ist keine Veränderung in der Orientierung unserer Politik eingetreten. Unsere Interessen und unsere Neigungen veranlassen uns, in gleicher Weise die herzlichen Beziehungen mit Deutschland ebenso wie zu Frankreich beizubehalten und sogar zu stärken.

Lord Cuxhendon über das Flottenkompromiß

London, 26. Okt. In seiner Rede in Blackpool führte Lord Cuxhendon noch aus: Es ist uns vorgeworfen worden, daß wir uns in dem Kompromiß mit Frankreich damit einverstanden erklärt haben, daß Frankreich keine Unterseeboote in unbegrenzter Zahl baut und daß seine ganzen militärischen Reserven für die Rüstungseinschränkung außer Betracht bleibt. Die Regierung hat die vollkommene Abschaffung der Unterseeboote vorgeschlagen, aber alles, was sie erreichen konnte, war eine Begrenzung der größeren Unterseeboote. Sie war bestrebt, die militärischen Reserven einzugrenzen, aber sie befand sich im vorbereitenden Abklärungsausschuß in dieser Frage in Gesellschaft einer kleinen Minderheit.

Das Zeppelinnachrichtenmonopol

Berlin, 26. Okt. Nach Drahtberichten der deutschen Botschaft in Washington hat Dr. Eckener gegenüber dem von Ministerialdirigent Brandenburg im Auftrage des Reichsverkehrsministeriums an ihn gerichteten Ersuchen, das Nachrichtenmonopol für die Luftfahrt aufzuheben, dargelegt, daß er infolge bestehender rechtlicher Bindung auch bei bestem Willen dazu nicht in der Lage sei. Er bitte daher herzlich, daß die deutschen Reichsstellen und die Öffentlichkeit seiner Zwangslage Rechnung tragen möchten. Dr. Eckener soll es gelungen sein, in den Vereinigten Staaten die öffentliche Meinung ihre anfängliche Verstimmung über das Monopol vergeffen zu lassen. Die Presse hat dort eine Begeisterung für ihn und sein Werk an den Tag gelegt, die von vielen als nach bewegter wie aus Anlaß des Köhlfluges betrachtet wird.

Aufdeckung weiterer Straftaten der Gebrüder Heidger

München, 26. Okt. Nach Mitteilung der Kriminalpolizei Köln wurde im Besitze der Raubmörder Johann und Heinrich Heidger auch ein Koffer gefunden, in dem sich 16 Kugelformulare und 6 gebrauchte amtliche Stempel der Polizeidirektion München befanden. Die daraufhin vorgenommene Vergleichen der bei dem Einbruch im Pöhamt München zurückgelassenen Fingerabdrücke mit den Fingerabdrücken der Gebrüder Heidger hatte das Ergebnis, daß Johann Heidger als der Pöhamtseinbrecher festgestellt wurde.

Wieder ein Hauseinsturz

Kassel, 26. Okt. Abends gegen 23 Uhr stürzte in Fürstentum bei Kassel ein neuerbautes Jugendbunndhaus unter donnerähnlichem Krachen über den Mitgliedern des Bundes — meist jungen Mädchen — zusammen. Der Bundesvorsitzende und mehrere Mädchen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer. Das Haus, an dessen Errichtung die Jugendfürstentums selbst teilgenommen hatte, war bereits bis zum Dachstuhl fertig, als einer der Hauptträger brach und das obere Stockwerk und den Schornstein in die Tiefe rief.

Tagung des Mandatsauschusses des Völkerbundes

Genf, 26. Okt. Bei der heutigen Eröffnung der 14. Tagung des ständigen Mandatsauschusses des Völkerbundes betonte der Vorsitzende Theodoli-Italien, daß die letzte Völkerbundsversammlung sich mit Nachdruck für die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Staaten in den Mandatsgebieten eingesetzt hat. Professor Kappard-Schweiz erinnerte an das große Interesse, das der deutsche Vertreter im Budgetausschuß der letzten Völkerbundsversammlung, Prälat Kaas, für die Mandatsfrage an den Tag legte und erklärte, er sehe in dieser Stellungnahme einen besonders günstigen Beginn der Mitarbeit Deutschlands im Mandatsauschuß.

Nationalratswahlen in der Schweiz

Bern, 26. Okt. Am nächsten Sonntag finden in der Schweiz die Wahlen zum Nationalrat, der 198 Mitglieder zählt, auf Grund des Proporzsystems statt. Gleichzeitig werden auch in vielen Kantonen die Wahlen zum Ständerat, der ersten Kammer des schweizerischen Parlaments, in der jeder Kanton durch zwei Abgeordnete vertreten ist, vorgenommen. Die Wahlen stehen im Zeichen eines Kampfes, der zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie geführt wird. Bei den augenblicklichen stabilen politischen Verhältnissen und der günstigen Wirtschaftslage des Landes sind aber keine großen Veränderungen zu erwarten. Der bisherige Nationalrat setzte sich zusammen aus: 59 Freisinnigen, 30 Bauern, 42 Katholisch-Konfessionellen, 7 Liberal-Konfessionellen, 49 Sozialdemokraten und 2 Kommunisten.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 27. Oktober 1928.

Der Sinn des Weltspartages

Seit dem Jahre 1925 begehen die öffentlichen Sparkassen in Deutschland den Weltspartag, ursprünglich am 31. Oktober, seit diesem Jahr, mit Rücksicht auf das Reformationsfest, am 30. Oktober. Die Anregung zur Schaffung eines Weltspartages geht zurück auf den einstimmigen Beschluß des ersten Internationalen Sparkassenkongresses in Mailand Ende Oktober 1924. „Der Kongress“, so heißt es in der diesbezüglich gefaßten Niederschrift, „hat den dringenden Wunsch, daß als Ausdruck der Bedeutung der Sparkassen in Erinnerung an die erste Weltvereinigung der Sparkassen der 31. Oktober, der Tag des Schlußes des Kongresses, überall zum Weltspartag der Sparkassen erklärt wird. Dieser Tag soll nicht ein Tag des Rückganges sein, sondern ein Tag der Arbeit, an dem die Handlungen aller von dem Ideal der Sparkassen erfüllt sein sollen, ein Tag, der der Verbreitung dieses Ideals durch Beispiel, Wort und Bild geweiht ist.“ Die Idee des Weltspartages hat inzwischen — dafür zeugen die Erfolge der Weltspartage 1925, 1926 und 1927 — bei uns wie in den anderen Ländern sich durchgesetzt.

In einer Zeit, wo für alle möglichen, auch unnützen Dinge viel Klame getrieben wird, ist es wohl angebracht, einen Tag des Jahres ausschließlich dem Spargedanken in seiner allgemeinen Bedeutung, nicht nur dem Geldsparen, zu widmen. Der Weltspartag richtet die Rechnung an jeden einzelnen, zu sparen, die Ausgaben in das wirtschaftlich richtige Verhältnis zu den Einnahmen zu bringen. Jeder wirtschaftliche Erfolg ist letzten Endes Ergebnis einer wirtschaftlichen, d. h. planmäßigen und sparsamen Tätigkeit. Das Ergebnis der Sparsamkeit drückt sich seit immer in Geld und Geldeswert aus. Das Geldsparen ist nur dann produktiv, wenn das Ersparnis rentabel und nützlich angelegt wird. Dies geschieht durch die Sparkassen, die den Sparern eine den Zeitverhältnissen entsprechende Verzinsung gewähren und die Spargelder der Wirtschaft in Form von Mittelstandskrediten, Landwirtschaftskrediten, Wohnungsbaupfandbriefen usw. zuführen. Das Interesse der Gesamtwirtschaft drückt sich hier ganz mit dem Interesse des Einzelnen. Um welche Beträge es sich handelt, darüber geben die Sparkassenstatistiken den besten Aufschluß. Im letzten Jahre, also vom 31. 10. 1927 bis zum 30. 10. 1928, wurden bei den deutschen Sparkassen rund 2,2 Milliarden Mark in den Kreisen der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungsklassen in Form von Spargeldern gesammelt und damit der Spareinslagenbestand von 4,4 Milliarden Mark auf 6,6 Milliarden Mark gesteigert. Trotz der erschwerten wirtschaftlichen Verhältnisse haben die deutschen Sparer seit der Stabilisierung wieder 6,6 Milliarden Mark an Spareinsparungen eingebracht, ein Betrag, der 33 % (ein Drittel) der Vorkriegssumme entspricht. Man sieht: Viele Wenig ergeben ein Viel.

Der Weltspartag ist ein Tag der Besinnung für alle: Nur durch sparsame, rationelle Wirtschafts- und Lebensführung ist ein Fortwärtkommen möglich für den Einzelnen und für ein Volk.

— Calw, 26. Okt. Die Kraftwagenlinie Calw-Herzberg hatte im September wieder einen größeren Betriebsverlust. Dies gab den Anlaß zu einer erneuten Beratung über den Stand dieser Linie. Am letzten Montag fand nun in Herzberg eine Vertreterversammlung der an der Linie interessierten Gemeinden statt, als deren Ergebnis die

Am Montag

beginnen wir mit dem hochinteressanten Roman: „Die Liebe des Geigerkönigs Kabanzi“

Liquidierung des Unternehmens und die Übernahme der Linie durch die Firma Benz u. Koch in Rogold festgestellt wurde. Die neue Unternehmung übernimmt den Betrieb am 1. Nov. Die Gemeinden haben keinerlei Garantie mehr übernommen, sie verpflichten sich nur, kein etwaiges weiteres Unternehmen zu unterstützen und für keine weitere Konzession einzutreten. Die Fahrpreise und der Fahrplan bleiben wie vorher und die Interessen der Gemeinden werden durch den Verkehrsaustrich vertreten. An der nach dem Verkauf der Wagen zu dedenden Summe von 2500 Mark hat der bisherige Unternehmer 30 Prozent und die Gemeinden 70 Prozent zu leisten. Mit dem im Monat Oktober zu erwartenden Besitzt hat die Stadtgemeinde Calw jetzt noch mindestens 1800 Mark für das Unternehmen aufzubringen. Der Gemeinderat bewilligt die vereinbarte Summe, übernimmt aber keine weiteren finanziellen Verpflichtungen, da die Linie für Calw zwar wertvoll ist, aber doch so große Opfer nicht erträgt. — An der Gewerbesteuer sind zwei ständige und drei unständige Lehrer angestellt. Da die Schule in starker Entwicklung begriffen ist und stabile Verhältnisse erfordert, beantragt der Gewerbesteuerrat die Umwandlung einer unständigen Lehrstelle in eine ständige. Eine finanzielle Mehrbelastung tritt nicht ein, weshalb der Gemeinderat den Antrag empfehlend an die Ministerialabteilung für die Fachschulen weitergibt. — Die Feuerwehreinlage kommt nach neuer Berechnung etwas teurer zu stehen, da die Firma Siemens und Halske bei einigen Positionen einen Aufschlag von 10 Prozent verlangt. — Die Verpachtung von Feldgründen und Wäldern bringt gegenwärtig keine guten Erträge. In den letzten Tagen wurden aus einer Anzahl von Grundstücken nur 1263 Mark statt früherer 1700 Mark Pachtzins erzielt. — Aus dem städtischen Obsterecog wurden heuer 1245 Mark erzielt.

Wildbad, 24. Okt. In der gestrigen Gemeinderats-sitzung wurde vom städt. Forstmeister der Rühungsplan des städt. Forstamts für 1929/30 verlesen. Es ist darin eine Haupttruhung von 8400 Festmetern vorgezogen, wie im Rühungsplan des Vorjahres. — Leider macht sich die Blutlaus in den Tannenwäldern der Stadtgemeinde immer noch bemerkbar und bildet namentlich für die Weichtanne eine große Gefahr.

Neuenbürg, 24. Okt. Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung das neue Projekt für die Verbesserung der Bezirksstraße Neuenbürg-Unterreichenbach durchs Größeltal und Engelsbachtal gutgeheißen. In Anbetracht des besonders im Winter nicht ungefährlichen Zustandes der Straße Höfen-Längenbrand wurden die beteiligten Markungsgemeinden aufgefordert, Ausweichstellen in genügender Zahl anzulegen.

Ulm, 26. Okt. (Unter den Kädern.) Zu dem schweren Unfall, der sich auf der Bahnlinie Ulm-Stuttgart ereignete, wird geschrieben: Der Unfall ereignete sich an einer Baustelle in der Nähe von Unterhaslach. Dort wird von einer großen Anzahl Arbeiter ein Gleisumbau ausgeführt. Als gegen 8 Uhr früh ein Zug von Jungingen her gegen Ulm die Baustelle passierte, gerieten zwei Aufseher, und zwar ein Kottenmeister a. D. Friedrich Maier, 66 Jahre alt und ein Zol. Wellhäuser, 35 Jahre alt, wohnhaft in Söflingen, unter den fahrenden Zug. Maier wurde sofort getötet und sein Körper quer durchschnitten, und Wellhäuser wurde schwer verletzt. Nach einer Stunde ist er den Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Zur Zeit des Unfalls lag über dem tiefen Einschnitt der Bahnstrecke noch dichter Nebel.

Boiensfurt, Ost. Ravensburg, 25. Okt. (Tödlische Unfälle.) Auf dem Bahnhof in Niederbiegen waren Arbeiter mit Ausladen von eisernen Masten beschäftigt. Dabei rutschte einer der Masten, wobei ein Arbeiter den Kopf einlenkte, daß infolge Genickbruchs sofort der Tod eintrat. Der Verunglückte, ein 26jähriger, aus Ludwigsburg zugereister Arbeitsslojer, war erst am Abend vorher eingestellt worden.

Neuravensburg, Ost. Wangen, 26. Okt. (Tretgenom-mener Mörder.) Ein gewisser Georg Schmid, Händlersohn von Ringsee, hatte am 27. September dieses Jahres bei Kaufbeuren auf der Straße einen Mann erstochen und war seit dieser Zeit flüchtig. Im Gasthaus in Holzhausen bei Tannau konnte der Gesuchte festgesetzt werden. Die im Auto herbeigeekelten Landjäger umstellten das Gebäude. Schmid, der Revolver und das feinerzeit zum Mord benützte scharf geschliffene Messer bei sich trug, gab aus Befragen zu, die Untat bei Kaufbeuren vollführt zu haben.

Von der bayerischen Grenze, 26. Okt. (Kleine Chronik.) Die Gattin des Oberbahnwärters Wilhelm Greß in Günzburg gebar das 16. Kind, den 10. Knaben; sämtliche Kinder sind am Leben und erfreuen sich mit den Eltern bester Gesundheit. Hindenburg hat bei dem Kind die Patenstelle übernommen. — Die Hebamme Apollonia Dietrich in Ogenbrunn bei Günzburg kann auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Während dieser Zeit war sie nachweislich bei 3000 Geburten tätig.

Friedrichshafen, 26. Okt. (Errichtung einer Flughalle.) Der Gemeinderat genehmigte das Gesuch der Flughafen-Gesellschaft betr. Errichtung einer Flughalle auf dem Flugplatz Löwental (teilweise aus Bestandteilen der alten Luftschiffhalle).

Friedrichshafen, 26. Okt. (Um den Luftschiffhafen.) Infolge der Nachrichten über eine etwaige Anlage eines großen Luftschiffhafens in Südbaden weiten dieser Tage bereits die Oberbürgermeister von Karlsruhe und Baden-Baden in Friedrichshafen, um Besprechungen über die Sicherung dieses Luftschiffhafens für ihre Städte einzuleiten.

Pforzheim, 26. Okt. (Verhüteter Zugunfall.) Der 7.41 Uhr von Pflstein eintreffende Personenzug der Rogoldbahn lief gestern früh hier auf dem Gleise ein, auf dem der Fildzug nach Freudenstadt zur Ausfahrt bereit stand, der fahrplanmäßig 7.45 Uhr abzugehen hat. Zu einem Zusammenstoß kam es nicht, denn der Personenzug wurde rechtzeitig zum Halten gebracht. Doch mußten die Reisenden zwischen den Gleisen aussteigen. Anscheinend lag eine falsche Weichenstellung vor, deren unheilvolle Folgen durch die Umsicht des Lokomotivführers vermieden worden sind.



Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 26. Okt. Obwohl der Reichsanlaufsweis mit einer Wechsel- und Lombardentlastung um 182 Millionen, einem Rückfluß an Noten um 250 Millionen und einer um 4 bis 5 Prozent gebesserten Deckung als günstig anzusprechen ist, machte er keinen Eindruck. Entgegen den Erwartungen des Vormittagsverkehrs eröffnete die Börse meist etwas schwächer, aber im Laufe doch widerstandsfähiger. Die im Verlaufe erzielten Gewinne gingen zum Teil verloren. Ansehen zur Schwäche neigend, Ausländer ruhig und im allgemeinen gehalten. Nur Bosnien ist 2,7 Prozent niedriger. Pfandbriefmarkt sehr uneinheitlich, in der Grundstimmung aber eher schwächer. Devisen bei wenig veränderten Kursen ohne größeres Geschäft.

Getreide

Berliner Produktbörsen vom 26. Okt. Weizen märk. 210-213, Roggen märk. 203-208, Gerste 201-205, Gerste 202-212, Hafer märk. 201-210, Mais 220-222, Weizenmehl 26,25-29,75, Roggenmehl 26,15-29,15, Weizenkleie 15-15,10, Weizenmehl 15 bis 15,50, Roggenkleie 15,10-15,40, Kaps 330-340. Allgemeine Tendenz: feier.

Märkte

Stuttgart, 26. Okt. (Baum- und Pflanzenmarkt.) Der Stuttgarter Baum- und Pflanzenmarkt auf dem Garnisonsfriedhof (Zugang Lindenstraße) findet am Dienstag, 6. Nov., statt. Neben dem Marktverkehr ausgeschloffen.

Obstpreise. Eßlingen a. N.: Rothobst 11 Mk. — Heilbrunn: Tafeläpfel 1. 20-28, 2. 20-24, Tafelbirnen e. 19-20, f. 16-18, Rothobst 10 Mk. — Reutlingen: Rothobst 9,30 bis 10,50 Mk.

Durlacher Viehmarkt vom 24. Okt. Zufuhr: 2 Ochsen, 94 Rube, 21 Kalbinnen und Rinder (Zungvieh), und 61 Kälber. Ochsen 250-400, Milchkühe 500-650, Jungkühe 500-700, trächtige Kalbinnen 550-650, Sturinder 250-300 RM.

Schweinepreise. Laichingen: Milchschweine 30-35, Käufer 70-75 Mk. — Oberfontheim: Milchschweine 20-30 Mk. — Tettnang: Ferkel 15-30 Mk. — Waldsee: Milchschweine 32-35 Mk. — Tuttlingen: Milchschweine 22-24 Mk.

Viehpreise. Laichingen: Ferkel 350-400, Ochsen und Stiere 300-700, Rube 250-300, Kalben 300-650, Zungvieh 170-350 Mk. — Weilderstadt: Ochsen 500-700, Stiere 250 bis 480, Rube 250-640, Kalben 350-650, Einstellvieh 125-310 Mk.

Wein

Wendelknecht. In Unterfärthelm ist die Lese beendet. Ränge wurden abgeschloffen zu 500-530 Mk. — Die Weingärtnergesellschaft Ehlingen hat das meiste verkauft zu 520-570 Mk. Räder hatte Käufe zu 450-600 und 475 Mk. zu verzeichnen. Die vom Hofmannsberg zum Mundelsheim zum Verkauf bestimmten 80 Hektoliter Riesberger Trollinger sind restlos um 600 Mk. pro Eimer verkauft. — Die Versteigerung der Weingärtnergenossenschaft Martelsheim am Bergentheim war sehr gut besucht. Es wurden Preise von 155-170 Mk. pro Hektoliter erzielt.

Konturje

Süddeutsche Materialbeschaffungs-Gesellschaft m. b. H. in Stuttgart.

Willst du
deine Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ ununterbrochen zugestellt erhalten, so mußt du das Abonnement für den kommenden Monat rechtzeitig erneuern.

Letzte Nachrichten

Die Vorbereitung der Räumung der 2. Zone

Berlin, 27. Okt. Die interalliierte Rheinlandkommission hat, wie der Soz. Pressedienst meldet, die Nachtverträge und sonstigen vertraglichen Abmachungen in Koblenz gefündigt und trifft alle Vorbereitungen zur Ueberführung nach Wiesbaden. Es liegen auch schon Anweisungen vor, in welcher Weise die Räumung der zweiten Zone erfolgen soll. Eine Ueberführung der Truppen der zweiten Zone in die dritte Zone scheint nach der bisherigen Vorbereitung nicht geplant zu sein. Vorgegeben ist etappenweise militärische Räumung. Die neuen Ordere der Offiziere sehen Dienst in der Heimat oder in den Kolonien vor. In unterrichteten Kreisen wird davon gesprochen, daß die zweite Zone bis 10. Januar 1929 — das wäre ein Jahr vor der vertraglichen Frist — geräumt sein soll.

Ein Raubmord in Joppot

Danzig, 26. Okt. Frau Elisabeth von Sanden, die in der Danziger Straße in Joppot ein Konfitürengeschäft besitzt, wurde heute nachmittag in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß sie mit einem Strumpf erwürgt worden war. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß dem Täter beträchtliche Wertgegenstände und eine größere Summe baren Geldes in die Hände gefallen sind. Offenbar ist Frau von Sanden schon am Donnerstagabend ermordet worden.

Eisenbahnunglück in Pardubitz. — 1 Toter

Prag, 26. Okt. Heute 5,36 Uhr stieß in der Station Pardubitz ein vorzeitig auf das regelmäßige Ausfahrts-gleis gehobener Leerzug mit einem ausfahrenden Personenzug zusammen. Drei Personenwagen wurden beschädigt, ein Arbeiter wurde schwer verletzt und ist gestorben. Ferner wurden sieben Personen verletzt, während sechs andere Verwundungen erlitten.

Sieben Kinder beim Schlittschuhlaufen ertranken

Oslo, 26. Okt. Nach einem Telegramm von „Dagbladet“ aus Narvik brachen gestern 10 Kinder beim Schlittschuhlaufen auf dem Ballangersee durch das Eis. Unter großen Schwierigkeiten konnten drei gerettet werden, während die anderen sieben ertranken.

Die Probeabstimmung für die amerikanischen Präsidentschaftswahlen

Newport, 26. Okt. In der bereits mehrfach erwähnten, von der Zeitschrift „Literary Digest“ veranstalteten Probeabstimmung für die Präsidentschaftswahlen sind bis jetzt 2 700 000 Stimmen abgegeben worden, von denen 1 717 041 auf Hoover, 971 356 auf Smith entfielen. Hoover hat in allen Staaten, außer in Georgia, Louisiana, Mississippi und Süd-Carolina bei dieser Probeabstimmung die größte Stimmzahl erzielt.

Geschäftliche Mitteilungen

Handarbeiten auf der Nähmaschine

Stets wechselnd, immer neu ist das Gebiet der Handarbeiten. Vielseitig und weiten Spielraum lassend zur Betätigung schöpferischer Gedanken. Es ist ein Verdienst der altbekannten Firma **Wimpff, Conradt & Cie., Stuttgart, Kronprinzstr. 22**, daß sie durch ihre zahlreichen Unterrichts Kurse in Stadt und Land durch geübte Fachkräfte das Wissen von den in der Nähmaschine in dieser Richtung schlummernden Möglichkeiten in weite Kreise trägt. Auch in unserer Stadt wird in den nächsten Wochen, wie aus der gleichzeitigen Veröffentlichung im Anzeigenteil hervorgeht, ein derartiger Kurs abgehalten. Es empfiehlt sich rechtzeitige Anmeldung, da die Teilnehmerinnenzahl beschränkt ist.

Geforbene

Ragold: Christian Hartmann, Schuhmachermstr. 76 J. a.
Rosfelden: Sara Johanna Kohler geb. Stöfger, 58 J. a.
Güllingen: Helene Hummel geb. Körner, 60 J. a.

Natürliches Wetter für Sonntag und Montag

Infolge der nordischen Depression ist für Sonntag und Montag zeitweilig bedecktes und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lant
Druck und Verlag der W. Nierer'schen Buchdruckerei, Altensteig

Unser Unterrichtskurs

beginnt Montag, den 5. November ds. Js. in Altensteig, Gasthof zum „Waldborn“.
Geleitet wird die Anfertigung moderner

Handarbeiten auf der Nähmaschine

wie Stopfen und Sticken, Dohlsaumnähen, Well-, Gabel- und Dichtarbeiten. Anmeldungen nehmen entgegen

Paul Schnapp, Nähmaschinenhandlung, Altensteig und
Wimpff, Conradt & Cie., Spezialhaus f. Nähmaschinen, Stuttgart, Kronprinzstr. 22

Vorsicht!

Dampfwalzbetrieb!

Unsere Dampfwalzen werden in der Zeit vom 26. 10. bis 5. 11. 28 die Straße zwischen Altensteig und Freudensbad in der Nähe von Spielberg bearbeiten. Die Straße bleibt für jeden Verkehr offen, aber es wird den Fahrzeugführern aller Art, sowie Radfahrern und Reitern größte Vorsicht empfohlen.

Straßen- und Wasserbauamt Oberndorf.

Ragold.

Infolge Anschaffung eines Krankentransportwagens, der im Krankenhaus aufgestellt ist, sehen wir den seitherigen

Krankentransportwagen

für Pferdegespann, noch sehr gut erhalten, dem Verkauf aus. Besichtigung bei Hausmeister Zipperer, Wanderarbeitsstätte.

Angebote erbittet sich bis längstens 1. November ds. Js. Die Bezirkskrankenhauverwaltung.

Junger tüchtiger

Mechaniker

kann sofort eintreten

Otto Kaltenbach, Bestechfabrik, Altensteig, Hohenbergstraße.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Wir kaufen

schöne

Tafel-Äpfel

und bitten um Preisangebote.

Lager

G. m. b. H.

Das Haus für Lebensmittel.

An der Straße Altensteig—Spelberg wird ein Quantum herausgemacht

Stodholz

verkauft

Georg Besser, Besehsfeld

RM. 500.—

monatlich und mehr verdienen Herren und Damen aller Stände durch Uebernahme unserer Vertretung. Eine Vorkenntnis, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Täglich Verdienstausszahlung.

Mog Krug G. m. b. H.

Berlin SO. 38/85

Schlesische Str. 20.

Petersmühle-Engel.

10 Monate altes



hat zu verkaufen

Marie Bäuer.

Berneck.

Zu dem am Montag, den 29. Oktober 1928 hier stattfindenden



Bieh- und Krämermarkt

ergeht hiemit freundl. Einladung.

Stadtschultheißenamt.

Welterspartag

Jede Mark, die Du sparst und zur Bank bringst

macht die Inanspruchnahme ausländischen Kredits entbehrlich, macht, das die Zinsen des von der Wirtschaft benötigten Leihgeldes im Lande bleiben, schafft Arbeitsgelegenheit für Hand- und Koplarbeiter, erleichtert die Einfuhr notwendiger Rohstoffe, schafft dem Volke bessere Lebensbedingungen.

Sparenlagen nimmt bei bestmöglicher Verzinsung in jedem Betrage entgegen die

Enztalbank Häberle & Co. K. G.
Wildbad mit Zahlstelle Calmbach

Warnung!

Alle diejenigen Personen und Schlappmänner warne ich, weitere Auslagen gegen mich und Frau Mina Reuschler (vormals Gauß) Omersbach zu verbreiten, andernfalls ich gerichtlich gegen dieselben vorgehen werde.

Johannes Gauß jr.
Hochdorfstraße



Mein Lager in Defen für Kohlenbrand

ist frisch aufgefällt und mit den neuesten dies-jährigen Modellen versehen.

Es sind vorrätig:

Blechmantelöfen, billigste Sorte

Gußmantelöfen, ganz schwarz

Gußmantelöfen, teilweise vernickelt mit und ohne Auffuß

Gußmantelöfen, vernickelt und grünemalliert mit und ohne Auffuß, je in verschied. Größen

Auf Wunsch Ratengahlungen.

Karl Henßler senior, Eisenwarenhandlung

an der alten Steige.



Große Auswahl in Damen-, Mädchen- u. Kinder-Mänteln

Hauptpreislagen für Damen-Mäntel Mk. 13.50, 16.—, 18.—, 20.—, 26.—, 33.—, 38.—, 46.— usw.

Kinder-Mäntel in großer Auswahl von Mk. 6.— an

Fertige Kleider für Damen, Mädchen und Kinder blüht

Steter Eingang von Neuheiten.

Zwanglose Besichtigung gerne gestattet.

Reinhold Hayer, Altensteig.

Altensteig.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich bekannt, daß ich heute in dem Seifensieder Steiner'schen Hause in der Poststraße hier ein

Kolonialwarengeschäft

eröffnet habe und dieses bestens empfohlen halte.

Ich werde bestrebt sein, eine verehrl. Kundenschaft bestens und billigst zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtend

Margarethe Bolz Wwe.
geb. Maft aus Grömbach

Empfehle:

la Spezial Mullmehl

Brotmehl, Futtermehl, Teilmehl, Mais und Maismehl, Corfmelasse, Plata-Haber, Malzkeime, Fischmehl, Kälbermehl, Speise- und Viehsalz

Ferner bringe mein

Weinlager

in empfehlende Erinnerung.

M. Schmierle, Altensteig

Hesfeldbrunn.

Am Sonntag, den 28. Oktober

Herbstfeier-Rehessen

nebst gutem neuen Marggräfer und Sahlbachwaldbener

mit Tanzunterhaltung

Zum Besuch ladet freundlichst ein

Rirn zum Hirsch.

Chlorodont

beseit. üblen Mundgeruch u. häufig gefärbten Zahnelag

Berneck

Sonntag und Montag (Markttag)

Mekel-Suppe

nebst gutem Stoff, wozu freundlichst einladet

Chr. Bauer z. „Röble“.

Statt Karten

Margot Lohrmann
Dr. med. Adolf Levi
Verlobte

Pfalzgrafenweiler

Oktober 1928

Ettmannsweiler.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 30. Oktober 1928
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Ettmannsweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen.

Jakob Birrbach
Schreiner

Christine Rodenbach
Tochter des
Friedrich Rodenbach
Bisfer- u. Malermstr.

Kirchgang 12 Uhr in Simmersfeld.

Fünfsbrunn.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 1. November 1928
in unserem elterlichen Gasthaus zum „Adler“ in Fünfsbrunn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gottlob Wurster
Schuhmacher
Sohn des
Peter Wurster
Schuhmachermeister

Anna Lehmann
Tochter des
Jakob Lehmann
Adlerwirt

Kirchgang 12 Uhr in Simmersfeld.

Wörnersberg.

Am kommenden Sonntag, den 28. Oktober



Rehessen

mit gutem Renen

wozu freundlichst einladet

Seeger zum Anker.

Berneck.

Am Sonntag findet ein

Reh- u. Hasenessen mit Spägle

verbunden mit

Tanzunterhaltung

statt, wozu höfl. einladet

Friedr. Seeger zur Linde.

Handball-



Wettspiel am
Sonntag, 28. Okt., mittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Sportplatz

L. B. Altensteig-Bildbad

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

21. Sonntag, u. Dr., 28. Oktober, Vormitt. Gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Eph. 6, 10 bis 20: Kampf und Sieg. Lied 424, 14.

Nachher Kindergottesdienst Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Schülern. Abends 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstagabend um 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 28. Oktbr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt-Gottesdienst, Prediger Joh. Walz, Eghausen, vorm. 1/2 11 Uhr Sonntagschule, abds. 7 1/2 Uhr Predigt (Voeltcher)

Montag 8 Uhr Frauen-Missionsstunde.

Mittwoch, 31. Oktober abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 28. Oktbr. um 1/2 10 Uhr.

LUGER

Weiterer

Abschlag

Neue Marinaden

Bismarckerlinge } Bitterdofe
Krautkops- }
Herlinge i. Selece } **85**

feinste frische
Fett-
Bäcklinge Pfd. **50**

5 Prozent Rabatt

Eine 35 Wochen trächtige, stark 10 Zentner schwere

Kalbin



hat unter günstig. Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Steinhauer Kienzle Spielberg

Eine mittelgroße, runde, steinerne

Krautstade

hat abzugeben
der Obige.

Es ist nicht immer einfach, doch leicht ist hier die Wahl, verlange niemals „Schuhcreme“ verlange

stets Erdal

Dazu Erdal-Kwak-Serienbilder

